

Rundbrief Aktuell: 06/2020

Oberursel, 19.03.2020

Der VFOS im Zeichen der Corona-Krise

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des VFOS,

ja, die Corona-Krise hat das öffentliche Leben total zum Erliegen gebracht. Dem kann sich naturgemäß auch der VFOS nicht entziehen. So mussten wir die beiden für April vorgesehenen Veranstaltungen „Stammtisch“ und „Hallo Nachbar – den Partnerstädten in den Kochtopf geschaut“ absagen. Auch der Europatag am 09.05., auf dem wir ja vertreten sein wollten, ist von der Stadt inzwischen auf 2021 verschoben worden.

Über das Schicksal unserer weiteren in diesem Jahr geplanten Veranstaltungen können wir zum jetzigen Zeitpunkt überhaupt noch nichts sagen. Hier müssen wir tagesaktuell entscheiden und werden Sie natürlich jeweils auch aktuell informieren.

Russlandreise noch nicht gesichert

Auch das Schicksal unserer für die Zeit vom 29.08. – 06.09. geplanten Reise nach Moskau und Wolgograd steht noch in den Sternen, Hier sind wir in ständigem Kontakt mit dem Reisebüro und auch mit Marina Akhromova von unserer Partnerorganisation „Kalinka“ in Lomonossow, die das Programm in Wolgograd organisiert hat. Auch hierzu werden wir Sie natürlich auf dem Laufenden halten.

Mitgliederversammlung konnte noch stattfinden

Kurz vor den einschränkenden Anweisungen der Regierungsstellen konnten wir am 11. März noch unsere Mitgliederversammlung in der Marinekameradschaft abhalten. Unser Vorsitzender Helmut Egler konnte dabei eine positive Bilanz des vergangenen Jahres ziehen. Neben der Rechenschaftslegung stand in diesem Jahr zudem die Wahl von drei Beisitzern auf dem Programm. Beate Kratsch und Luytsia Zenker wurden als Beisitzerinnen wiedergewählt, Winfried Goldbach ist neu dabei. Nicht erneut kandidiert hatte Andrea Einig, die seit 2006 als Beisitzerin im Vorstandsteam dabei war und gebührend verabschiedet wurde. Die Wahlperiode der übrigen sieben Vorstandsmitglieder läuft noch bis 2021.

Über 20 Veranstaltungen hat der VFOS im Jubiläumsjahr „100 Jahre Städtepartnerschaften“ (55 Jahre mit Epinay, 30 Jahre mit Rushmoor, 15 Jahre mit Lomonossow) allein oder in Zusammenarbeit mit der Stadt Oberursel und anderen Partnern organisiert und durchgeführt, führte Helmut Egler aus. Höhepunkte dabei waren u.a. die Bürgerreise nach Epinay-sur-Seine im April, der Besuch von 22 Bürgern aus Lomonossow im Rahmen einer Bürgerreise im Juli und August in

Oberursel, ein Wanderwochenende im Taunus mit Freunden aus Epinay im September sowie die fünftägige Reise nach Berlin im Oktober, wo sich 80 Jahre nach Beginn des 2. Weltkrieges und 30 Jahre nach dem Mauerfall insgesamt 42 Bürger innen und Bürgeri aus Oberursel und allen drei Partnerstädten getroffen haben.

Die Erwartungen weit übertroffen hatte im vergangenen Jahr die neue Vortragsreihe „Hallo Nachbar“, die durch den Kultur- und Sportförderverein Oberursel e. V. unterstützt und gemeinsam mit der Volkshochschule (VHS), der Stadt Oberursel sowie der Europa-Union des Hochtaunuskreises organisiert und durchgeführt wurde. Knapp 300 Besucher kamen zu den vier Diskussions-Veranstaltungen, die sich mit aktuellen Entwicklungen in den Ländern der Partnerstädte - Frankreich, Russland, England - sowie in Europa beschäftigten.

Helmut Egler bedankte sich im Namen aller Vorstandsmitglieder für das Vertrauen und die aktive Unterstützung seitens der Mitglieder im vergangenen Jahr und gab gemeinsam mit seinen Stellvertretern Gabi Hofmann und Günter Albrecht einen kurzen Ausblick auf die Vorhaben in diesem Jahr. „Bewährtes fortführen, Neues wagen, lebendig bleiben - das ist dabei unsere Devise“, sagte er. „Jeder, der möchte, kann sich aktiv einbringen, eigene Ideen umsetzen und somit auf kommunaler Ebene ein Stück Völkerverständigung gestalten.“

Denken an allein lebende Mitbürgerinnen und Mitbürger

Ein Vorstandsmitglied hat in diesen schweren Tagen ein paar nachdenkenswertes Zeilen zum Umgang miteinander in dieser Krisensituation geschickt, die wir Ihnen nicht vorenthalten wollen:

„Ich wollte dir nur sagen, dass ich an dich denke, wir alle sollen, so gut es geht, auf soziale Kontakte verzichten. Das ist zwar traurig, aber sinnvoll, denn nur mit so wenig Kontakten wie möglich, werden wir diese Situation gut überstehen.“

Whatsapp überträgt zum Glück keine Viren, höchstens elektronische, deshalb

- umarme ich dich
- gebe dir ein Bussi
- teile ich mit dir meinen Lieblingsskuchen
- stoße mit dir an
- lache und quatsche mit dir

Pass gut auf dich und dein Umfeld auf, damit wir uns in ein paar Wochen (vielleicht auch Monaten) wieder sorglos treffen und das Leben feiern können.“

Allein lebende Menschen, insbesondere ältere, freuen sich über einen Anruf oder ein Angebot, für sie einkaufen zu gehen. Gerade in der jetzigen Krise bedürfen Sie mehr denn je der Ansprache und Hilfe.

Herzliche Grüße

Der Vorstand des VFOS